LIEBHERR

Presseinformation

Erster MK 120-5.1E installiert Notdächer in Bern

- **Neues Modell der Mobilbaukrane von Liebherr überzeugt in engen Altstadtgassen**
- **Notdächer mit 2,5 Tonnen Gewicht bei 45 Meter Ausladung eingebaut**
- **Strombetrieb: Geräuscharmes und emissionsfreies Arbeiten in der Fußgängerzone von Bern**

Das Schweizer Unternehmen Zaugg AG Rohrbach hat im Sommer den ersten von Liebherr ausgelieferten MK 120-5.1E in Betrieb genommen. Sein Debut hatte der brandneue Mobilbaukran in den engen Altstadtgassen von Bern. In etwa 20 Metern Höhe und mit Ausladungen von bis zu 45 Metern brachte der Kran provisorische Dächer über zwei Baustellen in Position – und das vollständig im Strombetrieb.

Ehingen (Donau) (Deutschland), 24.Oktober 2025 – Der neue Liebherr-Mobilbaukran MK 120-5.1E legt los! Kaum ausgeliefert, fand sich der neue 5-Achs-Kran von Zaugg bereits im Herzen Berns wieder – bereit für einen maßgeschneiderten Auftrag in den engen Altstadtgassen. Über den Dächern der Altstadt mussten große Elemente zum Bau von Notdächern installiert werden. „Wir bringen heute hier erstmals unseren MK 120-5.1E zum Einsatz. Der Kran ist ideal für diese Arbeiten und liefert uns die dafür erforderlichen Leistungsparameter“, erklärte Stefan Stettler, Leiter der Kranabteilung bei der Zaugg AG Rohrbach. „Wir müssen die bis zu 2,5 Tonnen schweren Teile über die Häuser heben und manche davon in einer maximalen Entfernung von 45 Metern platzieren.“

Ruhe statt Motorenlärm

Für den Einsatz rückte das Team von Zaugg am frühen Morgen mit dem Kranfahrzeug in die Berner Innenstadt ein. „Die Allradlenkung ermöglicht uns hier ein problemloses Manövrieren in den engen Gassen“, so Stettler. Im Rückwärtsgang manövrierte sich der Kran durch die historische Rathausgasse – vorbei an den typischen Laubengängen, die das Bild der Berner Altstadt prägen.

Der Kran, der mit einem 400-kW-Dieselmotor ausgestattet ist, kann für seine Hubarbeiten ebenso auf Baustellenstrom oder adäquate mobile 63-Ampere-Stromquellen zurückgreifen. Auf der Baustelle in Bern stand dafür ein mobiler Liduro Power Port LPO 100 bereit. Ist der von Liebherr gefertigte Batterieanhänger maximal aufgeladen, genügt die gespeicherte Energie für zwei Tage Kranarbeit. Ruhe statt Motorenlärm also in der Berner Altstadt. Zumindest was die Kranarbeiten betraf. „Die geräuscharmen und emissionsfreien Kranarbeiten sind für Anwohner, Touristen und Passanten natürlich angenehm“, erklärte Stettler. „Zumal wir auf der der Baustelle abgewandten Seite die Kranabstützung nur zu 50 Prozent ausgefahren und somit den stetigen Durchgang für Fußgänger und Radfahrer ermöglicht haben.“

Nur als die Gerüstbauer die metallenen Notdächer auf der Straße zusammenbauten und für den Hub bereit machten, wurde es kurz laut. Anschließend wurden die bis zu 20 Meter langen Dachkonstruktionen über die Dächer und Kamine gehoben und über den Baustellen platziert. Einige der Dächer mussten sogar über die gesamte Bebauung bis zur nächsten Straße gehoben werden. Für den

MK 120-5.1E kein Problem. An der Spitze seines 52 Meter langen Auslegers kann er noch Lasten mit einem Gewicht von 2,1 Tonnen heben. Ebenfalls kein Problem stellte dieser Einsatz in Bern für den Liebherr-Batteriespeicher Liduro dar. Nach Beendigung der Arbeiten am späten Nachmittag war noch weit über die Hälfte der gespeicherten Energie in dem fahrbaren Akku vorhanden. Der MK 120-5.1E kann mit Baustrom betrieben werden, jedoch auch ohne externe Energiequelle im Strommodus operieren. Optional kann dafür ein fest verbauter Energiespeicher in das Fahrzeug integriert werden, der ein autarkes Arbeiten von bis zu zwei Tagen im Umschlagbetrieb ermöglicht. Damit ist dieser Kran der einzige seiner Art, der vollelektrisch und somit umweltfreundlich sowie kosteneffizient arbeitet.

Hilfskran zum Auslegen der Lastverteilerplatten

Bis zum späten Nachmittag waren alle vier Elemente für die beiden Notdächer präzise installiert. Der anschließende Abbau des Krans verlief ähnlich schnell wie das Aufstellen am Morgen. Von großem Nutzen bei den Rüstarbeiten war der optionale kleine Hilfskran, der am unteren Ende des Teleskopturms angebracht ist und vom Kranfahrer per Fernbedienung gesteuert werden kann. „Der Hilfskran zum Auslegen der Lastverteilerplatten ist natürlich absolut genial. Damit ist diese Arbeit in wenigen Minuten erledigt“, sagt Christian Geissmann, der bei Zaugg als Projektleiter der Kranlogistik sowie als Mitglied der Geschäftsführung tätig ist. Die insgesamt vier Liebherr-Mobilbaukrane von Zaugg – außer dem neuen Modell stehen noch ein MK 140-5.1E sowie zwei MK 88-4.1E im Fuhrpark bereit – sind in dem Unternehmen, das unter anderem auf den Bau großer, freitragender Hallen spezialisiert ist, nicht mehr wegzudenken. „Für unsere Mobilbaukrane haben wir immer ausreichend Arbeit“, erzählt Geissmann. „Neben MK-typischen Arbeiten wie hier in der Berner Innenstadt sind die Maschinen vor allem auf unseren internen Baustellen für Holz- oder Stahlmontagen im Einsatz.“

Die Zaugg AG Rohrbach hat ihren Sitz im Oberaargau. Das 1936 gegründete Unternehmen ist seither stetig gewachsen und beschäftigt heute 150 Mitarbeitende. Es bietet die Bereiche Holzbau, Stahlbau, Schreinerei, Spenglerei, Schwertransport und Kranlogistik an. Zaugg realisiert komplexe Bauprojekte von der Planung bis zur Ausführung. Mit der Tochtergesellschaft „Zaugg Timber Solutions“ ist das Unternehmen seit 2022 auch auf dem nordamerikanischen Markt aktiv.

Über die Liebherr-Werk Ehingen GmbH

Die Liebherr-Werk Ehingen GmbH ist einer der führenden Hersteller von Mobil- und Raupenkranen. Die Palette der Mobilkrane reicht vom 2-achsigen 35 Tonnen-Kran bis zum Schwerlastkran mit 1.200 Tonnen Traglast und 9-achsigem Fahrgestell. Die Gittermastkrane auf Mobil- oder Raupenfahrwerken erreichen Traglasten bis 3.000 Tonnen. Mit universellen Auslegersystemen und umfangreicher Zusatzausrüstung sind sie auf den Baustellen in der ganzen Welt im Einsatz. 5.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind am Standort in Ehingen beschäftigt. Ein umfassender, weltweiter Service garantiert eine hohe Verfügbarkeit der Mobil- und Raupenkrane. Im Jahr 2024 wurde ein Umsatz von 3,19 Milliarden Euro im Ehinger Liebherr-Werk erwirtschaftet.

Über die Firmengruppe Liebherr

Die Firmengruppe Liebherr ist ein familiengeführtes Technologieunternehmen mit breit diversifiziertem Produktprogramm. Das Unternehmen zählt zu den größten Baumaschinenherstellern der Welt. Es bietet aber auch auf vielen anderen Gebieten hochwertige, nutzenorientierte Produkte und Dienstleistungen an. Die Firmengruppe umfasst heute über 150 Gesellschaften auf allen Kontinenten. Im Jahr 2024 beschäftigte sie mehr als 50.000 Mitarbeitende und erwirtschaftete einen konsolidierten Gesamtumsatz von über 14 Milliarden Euro. Gegründet wurde Liebherr von Hans Liebherr im Jahr 1949 im süddeutschen Kirchdorf an der Iller. Seither verfolgen die Mitarbeitenden das Ziel, ihre Kunden mit anspruchsvollen Lösungen zu überzeugen und zum technologischen Fortschritt beizutragen.

Bilder

liebherr-mk120-5.1e-zaugg-bern-01.jpg
Der neue Liebherr Mobilbaukran MK 120-5.1E von Zaugg AG Rohrbach hatte seinen ersten Einsatz über den Dächern der Berner Altstadt.

liebherr-mk120-5.1e-zaugg-bern-02.jpg
In Entfernungen von bis zu 45 Metern musste der Mobilbaukran große Dachkonstruktionen platzieren.

liebherr-mk120-5.1e-zaugg-bern-03.jpg
„Luxuriös und super eingerichtet.“ So der Kommentar von Adrian Sommer, der in Bern seine neue Maschine erstmals zum Einsatz gebracht hat. Die stufenlos höhenverstellbare Kabine bietet dem Kranfahrer tatsächlich viel serienmäßigen Komfort: Klimaautomatik, Kühlbox, eine USB-Ladesteckdose sowie ein modernes Touchdisplay. Und am Heck der Kabine einen kleinen „Balkon“ zum Luftschnappen obendrein.

liebherr-mk120-5.1e-zaugg-bern-04.jpg
Ein kleiner Hilfskran ermöglichte ein zügiges Auslegen der Lastverteilerplatten an allen vier Abstützpunkten beim Rüsten des Mobilbaukrans.

liebherr-mk120-5.1e-zaugg-bern-05.jpg
Der Kran absolvierte den Einsatz emissionsfrei und geräuscharm im Strombetrieb. Als Stromquelle stand ein mobiler Batteriespeicher von Liebherr zur Verfügung. Am Nachmittag kurz vor Abschluss der Arbeiten waren noch 68 Prozent der ursprünglichen Energiemenge vorhanden.

liebherr-mk120-5.1e-zaugg-bern-06.jpg
Stefan Stettler, Leiter der Kranabteilung bei Zaugg, packte bei der Premiere des Neuen mit an. „Der ideale Kran für diesen Job, weil er am Boden wenig Platz braucht. Der Kran schließt bei uns die Lücke zwischen dem MK88-4.1E und dem MK140-5.1E.“

liebherr-mk120-5.1e-zaugg-bern-07.jpg
Ideal für Einsätze in engen Gassen mit hohen Störkanten: die Mobilbaukrane von Liebherr.

liebherr-mk120-5.1e-zaugg-bern-08.jpg
Eine Vollsperrung war nicht erforderlich. Weil die Abstützungen auf der der Baustelle abgewandten Seite nur zu 50 Prozent ausgefahren waren, blieb genügend Platz für Passanten.

liebherr-mk120-5.1e-zaugg-bern-09.jpg
Bei der Übergabe des ersten ausgelieferten MK 120-5.1E bei Liebherr im schweizerischen Reiden: Marc Bollinger, Dominic Bannholzer, Sophie Albrecht (alle Liebherr), Stephan Zaugg, Stefan Stettler, Christian Geissmann, Verena Bernasconi (alle Zaugg AG Rohrbach)

Kontakt

Wolfgang Beringer
Marketing and Communication
Telefon: +49 7391/502 - 3663
E-Mail: wolfgang.beringer@liebherr.com

Veröffentlicht von

Liebherr-Werk Ehingen GmbH
Ehingen (Donau) / Deutschland
www.liebherr.com